



MyTravel

WIEN

contmedia



Nationalbibliothek

Vater und Sohn Fischer von Erlach schufen im 18. Jh. das Konzept für die in der Hofburg untergebrachte Österreichische Nationalbibliothek, die in einem Meisterwerk barocker Architekturkunst gipfelt. Der 78 m lange und 14 m breite Prunksaal avancierte dabei über die Jahrhunderte zum viel bestaunten Juwel der historischen Bibliothek.

Rund 7,8 Mio. Bücher und Objekte wie Druck- und Handschriften, Karten, Globen, Portraits, Musiksammlungen, Wiegendrucke sowie Plansprachdokumente umfasst der Bestand. Neben dem in Nussholz gehaltenen Prunksaal lohnt daher auch ein Besuch den hier untergebrachten Papyrus-, Globen- und Esperantomuseen.

Das bildgewaltige Fresko in der rund 30 m hohen Kuppel verherrlicht den Bauherrn der Bibliothek, Karl VI., unter dessen Regentschaft die Habsburg-Monarchie ihre größte Ausdehnung erreichte. Weiterhin wurde ihm durch eine lebensgroße barocke Marmorskulptur gehuldigt, die das Zentrum des Ovals dominiert.





Belvedere

Das in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebaute Gartenpalais Belvedere besteht im Kern aus zwei barocken Schlössern und der Gartenanlage in französischer Manier (entworfen von Dominique Girard). Errichtet nach den Plänen des Barockbaumeisters Johann Lukas von Hildebrandt diente das Areal als Sommersitz für Prinz Eugen von Savoyen, ein nicht nur aufgrund seiner Erfolge im Kampf gegen die Türken geachteter Feldherr, sondern auch ein Kunstliebhaber. Das Palais wird heute daher auch der österreichischen Kunstwerke wegen besucht, die im Oberen Belvedere ausgestellt sind.

Oberes Belvedere

Das Obere Belvedere, gebaut zwischen 1717 und 1723, diente vornehmlich repräsentativen Zwecken und wurde bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu einer Gemäldegalerie umfunktioniert. Die heutige Ausstellung bietet einen Rundgang durch die österreichische Kunst vom Mittelalter über die Biedermeierzeit und den hoch gehaltenen Jugendstil bis zur zeitgenössischen Kunst, wobei einige Werke zu wechselnden Ausstellungen gehören.

Die bedeutende fest installierte Kunstsammlung Österreichs, die hier ausgestellt ist, wird von Vielen als eine Hommage an Gustav Klimt gesehen. Einige seiner wichtigsten Werke, wie beispielsweise *Der Kuss* und *Judith*, sind hier zu finden. Aber auch Arbeiten des französischen Impressionismus, des Wiener Biedermeier, der Spätgotik und der Barockzeit gliedern sich in die Fläche – darunter Werke von Schiele und Kokoschka, von Makart und Wotruba, Hundertwasser und Hausner sowie Johann Michael Rottmayr, der viele der opulenten Malereien in den Prunkbauten Österreichs kreiert hat. Weiterhin bietet der Rundgang eine Sichtung der Prunkstiege, des Marmorsaals (bietet einen schönen Ausblick auf Wien), der Kapelle, der *Sala Terrena* und des Carlonesaals.

Mit rund 800.000 Besuchern pro Jahr schafft es das Belvedere auf Rang Nr. 4 der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Wiens, was anhand der barocken Pracht des Oberen Belvedere und der Gartenstatuen nicht verwunderlich ist. Die Stärke der Pläne des Baumeisters Johann Lukas von Hildebrandt mit italienischen Wurzeln liegt im Fassadendekor, das anstatt auf überladene Formen zu setzen stilvolle Pracht zur Schau stellt.